

Herbare enthalten; da jedoch meist die Angabe der Finder fehlt, so läßt sich nicht ersehen, ob sich darunter auch solche des Verfassers selbst befinden.

Für die Kenntnis der Flora des südlichsten Grenzgebietes sind die zahlreichen Publikationen Prof. Augustin Goirans in Verona (1877—1903) von hervorragender Bedeutung. Auf dem Pollinischen Werk über die Flora der weiteren Umgebung von Verona weiterbauend, ergänzte er nicht nur dessen Ergebnisse durch eingehende Durchforschung des Gebietes mit besonderer Bedachtnahme auf die seither eingetretenen Aenderungen, sondern trachtete auch überall die schon von Pollini angebaute Kenntnis der Beziehungen dieser Flora zu ihrer reichen älteren Litteratur, sowie zu Pollini selbst auszugestalten. Von Tirol erscheinen wie bei letzterem das Gardaseegebiet, der Monte Baldo und die Täler des nördlichen Teiles der Lessinerberge (Vallarsa, Val Ronchi, Val fredda bei Avio) berücksichtigt. Auch einige Originalnotizen vom Nonsberg (1872 und 1873) finden sich vor, so das für Tirol neue *Thesium divaricatum*.

Die Neunzigerjahre brachten zunächst einen sehr bedeutenden Aufschwung für die Flora Vorarlbergs, hauptsächlich durch die Bemühungen des Professors am Gymnasium „Stella Matutina“ in Feldkirch, P. Gottfried Riechen S. J. Nach seiner Versetzung dorthin (1889) vom Kollegen Heinrich Klene¹⁾ S. J. in die Kenntnis der Flora eingeführt und emsig botanisierend, machte er sich bald an ein Studium der Quellen derselben, sowohl der gedruckten, als auch der ihm erreichbaren Herbarien, dabei eifrigen Verkehr mit den damaligen Pflanzenfreunden Vorarlbergs pflegend. Nachdem ihm 1896 die oben erwähnte Arbeit Sarntheins zur Verfügung gestellt worden war, erschien 1897 als erstes Resultat seiner Tätigkeit eine reiche Fülle von Beiträgen unter dem Titel „Zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein“, dann bald darauf eine vollständige Uebersicht dieser Flora und ihrer Erforschungsgeschichte: „Die botanische Durchforschung von Vorarlberg und Liechtenstein“, welcher noch 1898, 1899 und 1902 sehr wertvolle Nachträge folgten.

¹⁾ S. I. Bd. p. 378. Geb. 14. Nov. 1845 in Oythe, Oldenburg, 1874—1878 und 1886—1908 in Feldkirch; Custos.